

## BB Berlin-Brandenburg

## NW Nordrhein-Westfalen



Foto: Sascha Pfeiler

Bei Kinderpunsch, Kakao und Waffeln genossen auch die Kinder die karitative Veranstaltung. Die meisten von ihnen nahmen mit Decken Plätze direkt vor der Märchenbühne ein.

## Märchen-Musical für einen guten Zweck

Am 4. Dezember gastierte das „Musical mobil“ in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle in der Stralauer Straße in Berlin. Mit dem Märchen „Hänsel und Gretel“ nach der Vorlage der Gebrüder Grimm verzauberte das Tournee-Theater aus Leipzig die zahlreichen großen und kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer. Darunter waren auch viele Menschen, die den SoVD noch nicht kannten und durch Einladungsflyer darauf aufmerksam geworden waren.

Die stimmungsvolle, barrierefreie Adventsveranstaltung war als Vorbote für weitere kulturelle Begegnungen im Jubiläumsjahr konzipiert. Hänsel und Gretel – wer kennt nicht ihre Geschichte? Aus tiefer Not beschließen die Geschwister, eigenständig nach Hilfe zu suchen. Doch wo beginnen? Sie kennen bisher die weite Welt nur aus Erzählungen. Was sie auf ihrer Suche erwartet, ist kein kindliches Abenteuer mehr. Die erste deutsche Musical-Version des Märchens ist voll knisternder Spannung, Witz und tollen Liedern. Dabei glänzten Maria Hammermann, Martha Kindermann und Uwe Oberthür mit wunderbaren Stimmen.

Das Theaterprojekt „Musical mobil“ wurde 2006 gegründet. Seither ist es bundesweit in Theatern, Kultur- und Bürgerhäusern, Stadthallen, Schulen und Vereinen mit ausschließlich eigenen Produktionen anzutreffen.

Der SoVD als Veranstalter nutzte die Gelegenheit, um unter dem Motto „Aktion Schlafsack“ zur Spende (Geld- und Sachspenden) für die Bahnhofsmision Berlin aufzurufen. In Berlin werden in diesem Winter ca. 6000 Schlafsäcke für obdachlose Menschen benötigt. Der Caterer der barrierefreien und kostenlosen Veranstaltung, Armin Dötsch (Restaurant „Ännchen von Tharau“), spendete dazu reichlich Kinderpunsch, Kakao, Glühwein und Waffeln mit heißen Kirschen, um die Bereitschaft der Besucherinnen und Besucher für die Aktion zu erhöhen.



Foto: Sascha Pfeiler

Die erste deutsche Musicalversion von „Hänsel und Gretel“ ist voll knisternder Spannung, Witz und tollen Liedern. So bot sie der ganzen Familie anspruchsvolle Unterhaltung – Fortsetzungen sind im Jubiläumsjahr in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle geplant.

## Neuanfang im Haus am Kurpark

Das Erholungsheim „Haus am Kurpark“ in Brilon und seine Belegschaft erleben in diesen Tagen einen spannenden Neuanfang. Bisher war das Erholungsheim in der Hand des SoVD-Landesverbandes NRW und unterlag mit Blick auf die Belegung den Regeln der Gemeinnützigkeit. So konnten allein SoVD-Mitglieder, Bedürftige oder Menschen mit Behinderung sowie Personen über 75 Jahre dort Zimmer buchen. Unter diesen Voraussetzungen war eine Auslastung in den letzten Jahren nicht ansatzweise mehr realisierbar.

Nun bekommt das Haus die Chance, durch eine bessere Auslastung und die Erschließung neuer Zielgruppen wieder auf die Erfolgsspur zu kommen.

Die Person, die für diesen Neuanfang steht, heißt Volkan Günes. Der 29-jährige Unternehmer aus Hamm ist seit Jahren im Automobilsektor erfolgreich, aber auch im Immobilienbereich tätig. Seit dem 16. Dezember befindet sich das Gästehaus in seinem Besitz. Die rund 40-köpfige Belegschaft konnte den Neubesitzer bei einer Betriebsversammlung Anfang Dezember schon kennenlernen. Der neue Eigentümer wird das Erholungsheim in ein Hotel umwandeln. Seine konkreten Pläne will Volkan Günes mit der Betriebsleitung und den Mitarbeitenden in den kommenden Wochen und Monaten genau abstimmen. Alle Beschäftigten werden mindestens für ein Jahr übernommen.

„Die Übergabe und Neuausrichtung sind ein notwendiger Schritt, der für das Haus, sein ausgezeichnetes Personal und den Tourismus in der Region eine klare Entscheidung für die Zukunft darstellt“, so



Nach dem Notar-Termin (v. li. nach re.): Herr Günes senior (Vater des Käufers), Landesvorsitzender Franz Schrewe, Volkan Günes (Käufer), Landesschatzmeister Klaus Kienemann und Landesgeschäftsführer Markus Gerdes.

der SoVD-Landesvorsitzende Franz Schrewe.

Das Hotel befindet sich in Schrewes Heimatort Brilon – der Stadt, in der er auch viele Jahre Bürgermeister war. Dass der Verband sich von dem vielseitigen Erholungsheim trennt, ist daher auch für Schrewe keine „Kleinigkeit“. Die Zahlen der letzten Jahre und die zu geringe Auslastung durch anspruchsberechtigte Besucher hätten aller-

dings für sich gesprochen.

Dass nun „jedermann“ Zugang zum Haus am Kurpark habe, also dort auch junge, sportbegeisterte Gäste wie zum Beispiel erlebnisorientierte Mountainbiker übernachten könnten, sei „eine Riesenchance“, so Schrewe. Die Belegschaft und die Betriebsleitung, Robert Beyer und seine Vertreterin Sybille Altgen, hätten diese Chance aber mehr als verdient.

## HB Bremen

## Ehrungen im Berufsbildungswerk

Erneut erhielten zwei junge Auszubildende eine Auszeichnung für exzellente Leistungen, nämlich für den besten Berufsabschluss. „Das steht auch für die gute Förderung in unserem Haus und das große Engagement unserer Ausbilder“, freut sich Dr. Torben Möller, Geschäftsführer des Ausbildungsbetriebs für junge Menschen mit Handicap.

Tatjana Lange wurde von der Hermann-Leverenz-Stiftung ausgezeichnet. Sie schnitt im IHK-Kammerbezirk Bremen als jahrgangsbeste Fachpraktikerin im Verkauf ab und erhielt neben der Ehrung einen Geldpreis.

### Beste Auszubildende

Die Stiftung fördert überdurchschnittlich erfolgreiche Absolventen im kaufmännischen Ausbildungsbereich. Den Karl-Nix-Preis erhielt die Polster- und Dekorationsnäherin Denise Kunz. Sie wurde als beste Auszubildende mit Hauptschulabschluss ausgezeichnet. Die Stiftung geht auf den Bre-

mer Kaufmann Karl Nix zurück und will die Leistungsbereitschaft junger Menschen durch Geldprämien fördern. Für ihren guten Ausbildungsabschluss wurde Denise Kunz gemeinsam mit 18 weiteren Jahrgangsbesten verschiedener Schulstufen und Ausbildungsberufe geehrt.

Für das Berufsbildungswerk (BBW) ist Kunz bereits die 14. Preisträgerin. Möller sieht das herausragende Engagement des BBW Bremen bestätigt: „Auch in diesem Jahr steht unser Unternehmen im Firmenranking der Karl-Nix-Stiftung unangefochten vor den größten Arbeitgebern Bremens auf

Platz eins. Das zeigt, dass eine Ausbildung bei uns den großen Betrieben in nichts nachsteht. Eine gute Voraussetzung für die Teilhabe am Arbeitsmarkt!“

### Gutes Fundament für Beruf

Dr. Torben Möller gratulierte den beiden Absolventinnen zu der Ehrung: „Sie haben eine tolle Leistung erbracht und starten mit einem guten Fundament in den weiteren Berufsweg! Wir freuen uns, wenn wir jungen gehandicapten Menschen ein solides Startkapital mitgeben können. So finden sie ihren Platz in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft.“